

Trauer um IGL-Ehrenmitglied Ina Wester



Foto: Wester, privat

Der plötzliche Tod von Ina Wester hat Familie und Freunde sehr betroffen gemacht. Völlig überraschend ist Ina am 4. November 2018 in Solingen gestorben. Die operative Behandlung eines gesundheitlichen Problems stand kurz bevor, doch dazu sollte es nicht mehr kommen. Mit 82 Jahren ist Ina nun ein Jahr nach dem Tod ihres geliebten Ehemanns Klaus Wester von uns gegangen. Die schwere Krankheit von Klaus, über viele Jahre hinweg, war auch für sie belastend gewesen. Eine Zeit der nachhaltigen persönlichen Erholung ist ihr nicht mehr vergönnt gewesen.

Den Langstreckenlauf hatte Ina Wester für sich infolge der läuferischen Aktivitäten ihres Ehemanns Klaus entdeckt, der im Laufe der 60er Jahre auf ärztlichen Rat damit begonnen hatte. Dies fiel in die Zeit, als das damalige Solinger Langstreckler-Idol Herbert Schade 1966 in Solingen den ersten Volkslauf organisierte. Klaus Wester hatte dabei mit seinem ersten Laufstart sein langjähriges Läuferleben begonnen, wobei seine Ehefrau Ina da noch lediglich am Rand gestanden, dabei aber Impulse zu eigenem Laufen gewonnen hatte. Ina Wester und ihr Ehemann Klaus schlossen sich schon 1971 der noch jungen IGÄL (ab 1991 IGL) an. Deren Mitbegründer Dr. med. Ernst van Aaken hatte 1973 zum ersten deutschen Frauen-Marathon-Lauf in seine Heimatgemeinde Schwalmtal-WALDNIEL eingeladen. Seinem Ruf waren damals zahlreiche namhafte ausdauernd laufende Frauen gefolgt; natürlich auch Ina Wester, welche die 42,195 km als Elfte in beachtlichen 3:45 Stunden absolvieren konnte. Diese besondere Laufinitiative wurde zum Durchbruch des Langstreckenlaufs der Frauen.

Auf dem 60 km langen „Solinger Klängenpfad“ hatte sie sich in gemeinsamen Trainingsläufen mit ihrem Mann ihre zuvor ungeahnte Ausdauerlauf-Beständigkeit jener und der folgenden Jahre erworben. Auch 100-km-Läufe in Biel und Unna waren für sie möglich geworden: Schon 1971 im September, hatte sie diese Entfernung in 11:53 Stunden zurückgelegt, in der damals drittbesten Zeit einer Frau in Europa. In jener Zeit hatte sie auch noch miterlebt, wie beim „4. Schwarzwald-Marathon“ in Bräunlingen/Donaueschingen am 10. Oktober 1971 die mitlaufenden Frauen lediglich innerhalb der Männer-Wertung geführt werden durften!

Durch die läuferischen Aktivitäten der Westers, drei Töchter gehörten dazu, ergaben sich die wachsenden Verbindungen und die sich daraus entwickelte persönliche Freundschaft zu den Pionieren der IGÄL, Dr. med. Ernst van Aaken, Schwalmtal-Waldniel, und Arthur Lambert, Wuppertal, mit dessen Ehefrau Hanni. Die räumliche Nähe der Westers und der intensive Kontakt zum Vorstand der IGÄL führten beide selbst in die Vorstandsarbeit, wobei Ina Wester in der Interessengemeinschaft älterer/der Langstreckenläufer von 1985 bis 1995 als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand war. Am 17. Mai 1997 war sie in Bad Arolsen zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Die früheren und bis heute nachhaltigen Impulse der Interessengemeinschaft der Langstreckenläufer/IGL haben in Solingen durch Ina Wester, Klaus immer an ihrer Seite, viele Spuren hinterlassen. Im Mai 1974 begründeten sie unter dem Dach ihres Vereins, dem Solinger Leichtathletik-Club/SLC, den fünften Lauf-Treff in Deutschland-West. Sie waren damit bei dem neuen Breitensportlichen Ansatz ab der ersten Stunde dabei. Er war mit seinem differenzierten Laufangebot in der Ohligser Heide bald zur bekannten Einrichtung mit bis zu 300 Teilnehmenden pro Treff geworden. In den 90er Jahren erweiterte sich dann das Angebot durch die Aufnahme von WALKING in den Lauftreff und die Einrichtung von Kursangeboten NORDIC WALKING im Solinger LC.

Der traditionelle „Müngstener Brückenlauf“ und der Nikolaus-Freundschaftslauf an der Sengbachtalsperre oder Lauftreff mit kaltem Buffet wurden zu regelmäßigen Einrichtungen. Erzielte Erlöse konnten immer wieder sozialen Einrichtungen zugewendet werden. Gelingen konnten die Aktivitäten über die mehr als vierzig Jahre hinweg vor allem auch durch unermüdliche Gewinnung der insgesamt beachtlichen Anzahl von Lauftreff-Betreuerinnen und -Betreuern für all die gegliederten Gruppen.

Begeisterung hat Ina in selbstgewählter Aufgabe und Verantwortung bis zum Schluss immer wieder getragen.

Zahlreiche Ehrungen waren ihr zuteil geworden. Höhepunkte darunter waren der Verdienstorden des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland im Oktober 1986 für ihr Wirken im Breitensport, die goldene Ehrennadel des Leichtathletik-Verbands Nordrhein/LVN im März 2003 und die Sportgala-Ehrung der Stadt Solingen im Februar 2008. Ina Wester war die Gemeinschaft der IGL sehr wichtig, auch wenn sie die letzten Jahre, bedingt durch die Krankheit ihres Ehemanns, nicht mehr zu den jährlichen Zusammentreffen nach Bad Arolsen kommen konnte, was sie sehr bedauerte. Viele schöne Erlebnisse sind mit der IGL verbunden. Unvergessen für viele die IGL-Laufreisen nach Teneriffa, die seinerzeit Vorreiter heutiger derartiger Angebote waren.

Ina Wester hatte nicht nur läuferischen langen Atem, sondern auch im täglichen Leben. Über viele Jahre hinweg war sie zudem in der Firma ihres Ehemanns Klaus in der Solinger Klängenindustrie tätig gewesen. Und bei all den sportlichen Neigungen pflegte Ina Wester zugleich das familiäre musikalische Erbe, das sie auch ihren drei Töchtern weitergeben konnte. In ihrem Solinger Zuhause gehörte der Flügel zur Einrichtung dazu. Einen schweren Schicksalsschlag hatten die Westers zu verkraften. Eine sehr musikalische Tochter musste in jüngeren Jahren viel zu früh an einer tückischen Krankheit sterben.

Über Inas Tod hinaus würdigen wir insbesondere ihre vielfältigen Aktivitäten und Energien für den Langstreckenlauf der Frauen, den sie als Pionierin mitgeprägt hat. Ohne den Einsatz dieser Generation wäre das heutige Laufgeschehen nicht denkbar. Mit den Familien der Töchter trauern wir um unsere Lauffreundin Ina.

Gabriele Bayer